

## **Vorbereitung**

Ich habe ungefähr ein Jahr vorm Antritt mit dem Gedanken gespielt, mich für ein Auslandssemester zu bewerben. Obwohl ich die Bewerbungsfrist, die für meinen Fachbereich (FB3) früher als für den Rest der Universität ausfällt, verpasst hatte, verlief der Bewerbungsprozess problemlos, da noch mehr als genügend Restplätze für meine bevorzugte Gastuniversität vorhanden waren. Für mich war schnell klar, dass ich nach Spanien möchte. Informationen über das Kursangebot waren für alle Partneruniversitäten einfach zu finden, wenngleich natürlich nicht für das folgende Jahr, sondern lediglich das aktuelle. Nachdem ich von der Fachbereichsbeauftragten an meiner Gastuniversität vorgeschlagen wurde, erhielt ich schnell die Bestätigung sowie weitere Anweisungen und nützliche Informationen. Ich wurde an meinen akademischen Tutor verwiesen, der sich von Seiten der Gastuniversität um mein Learning Agreement kümmern sollte. Das Learning Agreement füllt man bei der Universidad Jaume I auf einer Website aus. Dort sind allerdings nur Kurse aus den Bachelorstudiengängen vorzufinden, weshalb sich das Erstellen des Learning Agreements für mich als etwas komplizierter herausstellte. Der akademische Tutor half mir jedoch schnell und somit konnte ich das Learning Agreement nach Rücksprache auch einfach normal per Hand ausfüllen. Das tatsächliche Einschreiben in die Kurse erfolgt an der Gastuniversität vor Ort.

## **Formalitäten im Gastland**

Als Bürger der EU mit einer europäischen Krankenkarte ergab sich für mich in diesen Bezügen keinerlei Aufwand. Vor meine Anreise las ich, dass man bei einem Aufenthalt von mehr als 3 Monaten in Spanien eine sogenannte DNI beantragen muss oder sollte. Tatsächlich machte dies aber keiner der Austauschstudenten, die wie ich mit 5 Monaten in Spanien planten, und ich somit auch nicht. Es ergaben sich diesbezüglich keine Konsequenzen und die DNI wird vermutlich nur dann benötigt, wenn man auch arbeiten möchte. Finanziell erhielt ich neben der ERASMUS-Unterstützung auch Auslandsbafög, dass man in diesem Fall (wegen Spanien als Gastland) in Heidelberg beantragen musste, was komplett problemlos ablief. Im Gegensatz zu vielen anderen Austauschstudenten habe ich kein spanisches Bankkonto eröffnet, was aber kostenfrei und ohne erheblichen Aufwand möglich ist. Essentiell ist der Besitz einer Kreditkarte, da dies die bevorzugte Zahlungsmethode für sämtliche Aktivitäten seitens der Universität ist, also z. B. Sport oder Ausflüge. Im Internet wird fast ausschließlich mit Kreditkarte bezahlt (z. B. auch bei Amazon).

## **Kursangebot/Kurswahl**

Austauschstudenten können frei Kurse aus allen Bachelorstudiengängen wählen. Eine Liste aller Kurse ist leicht im Internet zu finden, zusammen mit Informationen über den Kursinhalt, die Kurssprache, Prüfungsform, etc (<http://ujiapps.uji.es/sia/rest/publicacion/2017>). Dabei sind englische Kurse vor allem im Bereich Wirtschaft oder natürlich Sprachen und Übersetzung vorzufinden, viele gibt es

allgemein nicht. Im Bereich Informatik gab es auf Bachelorniveau gar keine englischen Kurse. Es gibt allerdings zwei sogenannte ERASMUS-Mundus Studiengänge, die komplett auf Englisch sind und von Studenten aus aller Welt besucht werden. Nach Anfrage an meinen akademischen Tutor, der die Verantwortlichen des Studiengangs konsultierte, war es mir erlaubt, Kurse aus dem "Advanced Robotics"-Studiengang zu wählen. Die Kurse waren für mich mit kaum Hintergrundwissen im Bereich Robotik als Student der Informatik machbar, aber aufwendig und deutlich recherchelastiger, als ich es in Bremen gewohnt bin.

Es gibt natürlich Fristen für Kurswechsel, diese liegen aber weit im Semester (bei mir der 20. Oktober, wobei das Semester am 11. September angefangen hatte).

Zu empfehlen sind eventuell noch die Spanisch-Kurse, die von der Universität angeboten werden. Die Kurse werden nach Sprachlevel, das per Test festgestellt wird, aufgeteilt. Es gibt intensive Kurse zu Beginn des Semesters und semi-intensive direkt im Anschluss. Problematisch ist, dass diese Kurse mit Kosten von über 100 Euro verbunden sind und außerdem während der Veranstaltungszeit durchgeführt werden, d. h. es kann passieren, dass man an normalen Vorlesungen anderer Module anfangs nicht (regelmäßig) teilnehmen kann. Da ich ohnehin nichts mit Spanisch Verbundenes studiere und damit das Ziel, mein Spanisch zu verbessern, nur nebensächlich war, habe ich keinen dieser Kurse besucht. Es ist aber mit Sicherheit eine gute Gelegenheit, Leute kennenzulernen und sein Spanisch zu verbessern. Mehr Informationen gibt es im Internet und von der Universität selbst, sobald man angenommen worden ist.

## **Unterkunft**

Allgemein sind Zimmer in Castellón de la Plana sehr günstig im Vergleich zu Deutschland (ca. 150-250 Euro). Dazu kommt, dass die Zimmer in der Regel schon möbliert sind, was das Ganze enorm erleichtert. Es gibt eine Website zur Zimmersuche von der Universität, die auch rege genutzt wird. Ich persönlich habe noch diverse andere Websites genutzt, fündig bin ich schließlich bei <https://www.milanuncios.es/> geworden. Es gibt aber auch eine Facebookgruppe, die in der ESN-Gruppe auf Facebook verlinkt ist. Allgemein ist es ratsam, potentielle Vermieter immer in Spanisch anzuschreiben. Viele Studenten mieten sich wenige Tage vor Beginn der Veranstaltungen in ein Hotel ein und suchen dann vor Ort nach Wohnungen. Das klappt in einigen Fällen, ist aber natürlich auch mit Risiken verbunden, sodass einige sogar einen Monat nach dem Beginn der Vorlesungen noch kein Zimmer hatten. Man sollte also vorher mindestens online einige Vermieter anschreiben und sich umschauchen. Bezüglich der Lage ist Vorsicht geboten: Ein Zimmer am Strand ist mit langer Pendelzeit zur Universität (ca. 40 Minuten) und zum Stadtzentrum (ca. 20 Minuten) verbunden, was die aktive Teilnahme am ERASMUS-Leben erschwert, gerade weil nachts keine Busse mehr fahren. Das selbe gilt für eine Wohnung an der Universität. Zu empfehlen ist deshalb eine Wohnung in der Nähe des Parque Ribalta, dem kleinen Stadtpark in der Mitte der Stadt, wo man schnell zur Universität, zum Strand und natürlich in die Innenstadt kommt.

## **Sonstiges**

Allgemein sind die Häuser nicht gut isoliert, im Winter wurde es für mich sehr kalt. Deshalb wäre es von Vorteil, nach einer Wohnung mit Heizung zu suchen, sollte man im Wintersemester dort studieren. Sollte man kein eigenes Fahrrad mitnehmen (was kaum jemand getan hat), bietet sich die Einrichtung eines Bicicas Abonnements an, womit man überall in der Stadt Fahrräder für 2 Stunden mieten kann. Diese Fahrräder sind in der Regel benutzbar und es sind meistens auch genügend vorhanden, mit der Ausnahme von Stoßzeiten an Universität. Es fahren reichlich Busse zur Uni und auch zum Strand, sodass man eigentlich immer mobil ist (außer Nachts). Es gibt allerdings kein Semesterticket, sodass man jede Fahrt selbst bezahlen muss (1,05€ pro Fahrt, es gibt aber 10er Karten oder Monatskarten). An der Universität kann man eine Vielzahl von Sportarten betreiben und findet unter den anderen ERASMUS-Studenten mit Sicherheit Mitspieler. Die Universitätsgebäude sind sehr neu und modern (in den Neunzigern erbaut) und damit eine willkommene Abwechslung. Im International Office spricht eigentlich jeder Englisch und ich habe nur positive Erfahrungen mit den Mitarbeitern gemacht, sofern ich persönlich im Büro war. Auf E-Mails wurde im Vorfeld nur sehr langsam bis gar nicht reagiert. Der ganze Webauftritt der Universität ist insgesamt sehr holprig (z. B. teilweise keine englischen Übersetzungen oder Informationen tauchen nur auf, wenn man nicht Englisch als Sprache ausgewählt hat), aber nicht unbenutzbar. In der Region wird neben "normalem" Spanisch (Castellano) auch Valenciano gesprochen, damit gab es aber nie Probleme, obwohl sämtliche Schilder in der Universität und in der Stadt in Valenciano sind. Zu empfehlen ist definitiv die unmittelbare Anschaffung der ESN-Karte, mit der man Rabatte bei z. B. Ryanair bekommt. Außerdem kommt man mit dieser Karte an bestimmten Tagen in bestimmte Diskotheken, was zahlreiche ERASMUS-Studenten fast wöchentlich machen. Für Fußballfans ist zu erwähnen, dass Castellón ca. 7 Kilometer von Villareal entfernt liegt, sodass man, sofern man möchte, regelmäßig und vor allem auch preisgünstig Erstligafußball zu sehen bekommt.

## **Nach der Rückkehr**

Den Transcript of Records kann man online beantragen und dann herunterladen. Bei der Anerkennung sollte es keine Probleme geben, da ich in meinem Studium nur noch reine Wahlveranstaltungen zu belegen habe.

## **Fazit**

Der Auslandsaufenthalt hat meine Adaptierfähigkeit auf die Probe gestellt und deutlich verbessert. Ich konnte wie angestrebt die spanische Kultur samt Sprache und außerdem ein neues Feld der Informatik, die Robotik, kennenlernen. Gerade auch mein gesprochenes Englisch hat sich durch die ganze Praxis stark verbessert. Außerdem habe ich durch den Austausch mit Studenten aus aller Welt weitere Kulturen kennengelernt und meine interkulturellen Kompetenzen erweitert. Das Semester hat mir klar gemacht, dass ich es mir durchaus vorstellen kann, später im Ausland in einem zunächst unbekanntem Umfeld zu arbeiten.